



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL-
SONNENBERG

StA GS 02/Rth

nur öffentlich

am Donnerstag, 27.11.2025, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 17:00 bis 19:00 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 19:00 Uhr

Vorsitz

Bürgermeister Sebastian Mannl

Mitglied

Franz Brutscher
Dr. Timo Kaiser
Mathias Kientsch
Guido Niemeyer
Regina Orzechowski
Ioan Vlaicu

Protokollführung

Birgit Reinemuth

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
-----	---------	----------

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg | 300/25 |
| | <ul style="list-style-type: none">- Grünbühl Living- Sanierung Pregelstraße- Kleingärten- Ampelschaltung Am Sonnenberg- Parkraumbewirtschaftung- Mobiler Blitzer- Fußgängerüberwege- Fehlendes Halteverbotsschild- Fehlender Bordstein- Eichendorffschule- Rattenplage | |
| 2 | Sachstandsbericht STEP und Aktuelles | |
| 3 | Verschiedenes | |

öffentlich

Beratungsverlauf:

BM **Mannl** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg. Er ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

Die **Stadtteilbeauftragte** berichtet anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, zu den Beratungspunkten des Stadtteilausschusses. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

1.1 Grünbühl.living:

Das **Gremium** wundert sich, warum noch nicht alle Mietverträge gekündigt seien, bei der Begehung mit der WBL sei dies so kommuniziert worden.

Die WBL habe allen Mietern gekündigt, so die **Stadtteilbeauftragte**. Die Stadt habe jedoch noch Geflüchtete untergebracht.

Aus dem **Gremium** wird angemerkt, dass mindestens 7 Wohnungen noch nicht belegt seien und es wird die Umsetzung des Fair-Wohnen-Modells angeregt. Zudem wird lobend erwähnt, dass seit dem Rundgang mit Hr. Mannl und Hr. Veit viele Maßnahmen umgesetzt seien, wenngleich noch mehr Pflege durch die WBL gewünscht wird. Die WBL solle in die Pflicht genommen werden.

Es erfolgt eine Wortmeldung aus der Bürgerschaft. BM **Mannl** erteilt das Wort. Das Gremium zeigt sich hiermit einverstanden, auch für den weiteren Verlauf der Sitzung.

Eine **Bürgerin** äußert Kritik am Zustand der Brachflächen und wünscht einen anderen Standard. Dies könnte auch zum besseren Stadtbild beitragen.

Die Hinweise werden zum Gespräch mit der WBL mitgenommen, antwortet BM **Mannl**. Durch die Begehung konnte schon vieles in Bewegung gesetzt werden. Zur Aufteilung der Wohnungen in Eigentum, Miet- und Sozialwohnungen ergänzte BM Mannl, dass durch die aktuell schwierige Vermarktung die Situation verändert sei, Man achte aber weiterhin auf eine ausgewogene und ausgeglichene Sozialstruktur.

öffentlich

1.2 Sanierung Pregelstraße:

Aus dem **Gremium** wird die zeitliche Verschiebung bemängelt, ursprünglich sei die Sanierung in den Sommerferien angedacht gewesen. Es wird gefragt, ob eventuell Ansprüche und Vertragsstrafen geltend gemacht werden können.

Die **Stadtteilbeauftragte** informiert, dass der Grund für die Verzögerung die Baumaßnahme an der Weichselstraße sei. Mit dem Unternehmen habe man einen Vertrag im Paket mit einem Umsetzungsziel bis Frühjahr 2026 geschlossen.

Es liege keine Vertragsstrafe vor, merkt BM **Mannl** an.

Eine **Bürgerin** fragt, wann die Sanierung der Neißestraße geplant sei.

Im Frühjahr 2026, antwortet die **Stadtteilbeauftragte**.

1.3 Aktueller Stand Kleingärten:

Das **Gremium** begrüßt die Einrichtung einer Sammelstelle für Grünschnitt, bittet jedoch darum diese nicht neben der Terrasse des Vereinsheimes zu verorten. Zudem wird gefragt, wann die Gespräche mit dem Verein „Gartenfreunde“ geplant seien. Die Gesprächsergebnisse sollen dem Gremium mitgeteilt werden.

Eine **Bürgerin** fragt, ob die Gärten keinen Neuvertrag mit Gartenordnung bekommen können. Zudem werde die Umzäunung eines Grundstückes am Spielplatz kritisch gesehen.

Die aktuellen Verträge müssten geändert werden, so die **Stadtteilbeauftragte**. Man wolle die Gespräche mit dem Verein abwarten.

1.5 Parkraumbewirtschaftung:

Aus dem **Gremium** wird gefragt, ob das Quartier Sonnenberg ebenso inkludiert sei.

BM **Mannl** beantwortet diese Frage mit nein.

Weiter wird aus dem **Gremium** gefragt, ob die Bewirtschaftung über 24 Stunden oder „nachts frei“ geplant sei. Des Weiteren wird auf den Parkraummangel eingegangen. Zudem wolle man die Ergebnisse der Parkraumuntersuchung einsehen. Derzeit sei die Nachfrage für Carsharing eher gering, so eine Meinung. Ein weiterer Wortbeitrag bekräftigt ein künftiges Anwachsen der Nachfrage. Eine weitere Frage geht auf Bewohnerparkausweise für Geschäftswagen ein.

Die Ergebnisse der Parkraumuntersuchung werden noch präsentiert, so BM **Mannl**. Carsharing werde durch die WBL finanziert und gehöre zum Mobilitätskonzept. Sofern der Standort unrentabel sei, werde dieser aufgegeben. Die Anmerkungen werden mitgenommen.

öffentlich

Ein **Bürger** weist darauf hin, dass auf den WBL-Stellplätzen häufig Lastwagen quer über der Fläche parken.

Der Hinweis werde mitgenommen, so BM **Mannl**.

1.6 Geschwindigkeitskontrolle Aldinger Straße:

Das **Gremium** fragt nach dem Zeitraum der Messungen. Die Störungen seien überwiegend nachts.

Die Messung sei in einem längeren Zeitraum von 1 bis 2 Wochen erfolgt, antwortet die **Stadtteilbeauftragte**. Das genaue Datum werde nachgereicht.

1.7 Prüfung Fußgängerüberwege:

Das **Gremium** äußert Kritik. Die Situation vor der Schule sei teilweise chaotisch. Es werde weiterhin ein Zebrastreifen gewünscht. Die Schulleiterin der Eichendorffschule und eine Bürgerin bekräftigen die Wortmeldungen. Das Gremium wünscht eine Begehung vor Ort mit der Verwaltung und Vertretungen der Schule und Kindertagesstätte.

Man müsse die Situation ganzheitlich betrachten und die Kommunikation mit der Elternschaft verbessern, sagt BM **Mannl**. Ein Zebrastreifen müsse beleuchtet werden, dies sei ein zusätzlicher Kostenpunkt. Zudem müsse man die Sichtbeziehungen einhalten. Er nimmt den Wunsch einer Begehung mit. Dies könne auch als alternatives Format für den Frühjahrstermin eingebracht werden.

1.8 Fehlendes Halteverbot Frauenried:

Die Anhörung des Landesdenkmalamtes stehe noch aus, so die **Stadtteilbeauftragte**.

Aus dem **Gremium** wird angemerkt, dass es dort bisher kein Halteverbot gegeben habe.

1.9 Adalbert-Stifter-Straße/ Neißestraße: Bordstein:

Das **Gremium** fragt nach dem geplanten Zeitrahmen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass seit mehreren Monaten ein Fahrzeug der Marke Opel ohne Nummernschild an der Wendepalte abgestellt sei. Auch im Bereich Sonnenberg stehe ein abgemeldetes Auto der Marke Audi, so ein weiterer Hinweis aus dem Gremium.

BM **Mannl** verweist auf den Mängelmelder. Vom zweiten Wagen habe die Verwaltung bereits Kenntnis.

öffentlich

1.10 Eichendorffschule: Saatkrähen

Das Bundessondervermögen solle auf alle Stadtteile verteilt werden, so die Forderung des **Gremiums**. Die Gelder sollen unter anderem für eine umfangreichere Sanierung des Schulgebäudes herangezogen werden.

BM **Mannl** geht auf das Sondervermögen ein und teilt mit, dass in der mittelfristigen Finanzplanung diese Gelder bereits berücksichtigt seien und für die laufenden Projekte, wie BZW und ZOB sowie Infrastruktur verbucht werden. Es seien somit keine zusätzlichen Mittel für neue Investitionen vorhanden.

Im **Gremium** stößt diese Information teilweise auf Unverständnis. Man müsse unter anderem die Kinder schützen. Maßnahmen, wie Zebrastreifen oder Sicherheitstüren in der Schule sollten nicht zurückgestellt werden.

BM **Mannl** weist darauf hin, dass in Ludwigsburg keine Infrastruktur sicherheitsgefährdend sei. Es erfolgen sicherheitstechnische Prüfungen und notwendige sicherheitsrelevante Maßnahmen werden umgesetzt.

Aus dem **Gremium** wird eine Begehung vor Ort angeregt.

Die **Schulleiterin** bedankt sich für den Sonnenschutz. Dennoch wünscht sie eine ganzheitliche Sanierung und schildert die Situation in der Schule. Ihr Anliegen habe sie bereits in einer E-Mail verfasst.

BM **Mannl** sagt einen Termin vor Ort gemeinsam mit dem Fachbereich Hochbau zu.

1.11 Rattenplage:

Aus dem **Gremium** wird berichtet, dass vermehrt Katzenfutter auf einem WBL-Grundstück ausgelegt werde. Die Verwaltung solle diesbezüglich aktiv auf die WBL zugehen.

Der Hinweis werde mitgenommen, so BM **Mannl**.

Beratungsverlauf:

BM **Mannl** und die **Stadtteilbeauftragte** fahren in der Präsentation fort. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

2.1 Zukunft der Stadtteilausschüsse:

Die **Stadtteilbeauftragte** wünscht Rückmeldung aus dem Gremium. Es erfolgt eine Abfragemail im Dezember 2025.

2.2 Notinseln:

Gerne können weitere Ideen eingebracht werden, so die **Stadtteilbeauftragte**.

2.6 Verlegung Carsharing-Stellplätze Stadtmobil:

Siehe TOP 1.5

2.8 Bebauung Sonnenberg Südwest:

Eine **Bürgerin** fragt nach einem alternativen Weg zum Kastanienwald. Die Querung werde bisher gut frequentiert.

Aus dem **Gremium** wird ebenso auf die Notwendigkeit eines Weges zum Wald hingewiesen, die ursprüngliche Planung hatte dies eigentlich berücksichtigt.

Eine Querung nach Norden sei geplant, so ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Stadtplanung und Geoinformation. Die Details werden noch erarbeitet und die Hinweise mitgenommen.

Sobald die Planungen vorliegen, erhalte das Gremium eine Rückmeldung, so BM **Mannl**.

2.9 Brunnen Netzestraße:

Das **Gremium** einigt sich, das Thema vorab intern bis zum Frühjahr zu beraten. Bei der Abfrage des heutigen Stimmungsbildes liegen die Meinungen weit auseinander.

Beratungsverlauf:

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird folgendes Thema angesprochen:

Wechsel Stadtteilbeauftragte:

Das **Gremium** spricht seinen Dank an die bisherige Stadtteilbeauftragte für die gute Zusammenarbeit aus.

Im Anschluss dankt BM **Mannl** dem Gremium für die konstruktiven Wortmeldungen und schließt die Sitzung.

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****BM Mannl****Reinemuth**

Anlagen: Präsentation